

Daniela Ježić | Sveučilište u Rijeci, Ekonomski fakultet, daniela.jezic@efri.uniri.hr

Auftakt zu einem Lexikon der strategischen Kommunikation

Glossar zur strategischen Kommunikation. Band 1.
Hg. von der Forschungsgruppe Diskursmonitor und
Diskursintervention, unter Koordination von Friedemann
Vogel. Siegen: Universitätsverlag Siegen 2024, 416 S.

Das *Glossar zur strategischen Kommunikation* (auch *DiskursGlossar* genannt) wurde von der Forschungsgruppe Diskursmonitor und Diskursintervention (kurz: DiMo-Gruppe) herausgegeben. Die Mitarbeiter der Forschungsgruppe für Band 1 waren: Benjamin Bäumer, Vanessa Breitkopf, Fabian Deus, Hanna Eckhardt, Marie Freischlad, Denis Gerner, Lina Giebeler, Svenja Gorzel, Clemens Knobloch, Christin Kölsch, Carina Krajczewski, Ruth Mell, Hauke Peters, Jan Oliver Rüdiger, Aleksandra Salamurović, Joline Schmalenbach, Hagen Schölzel, Mona Srenk, Felix Tripps, Friedemann Vogel, Jonas Vollert, Susanna Weber und Antje Wilton. Koordinator der DiMo-Gruppe, Prof. Dr. Friedemann Vogel, ist Professor für Sozio- und Diskurslinguistik an der Universität Siegen und beschäftigt sich mit der Beziehung zwischen sprachlichem Handeln, Wissen und Herrschaftsverhältnissen im Rahmen interdisziplinärer Fragestellungen. Daher überrascht es nicht, dass Prof. Dr. Vogel seit 2019 an dem Projekt »Diskursmonitor – Online-Plattform zur Aufklärung und Dokumentation von strategischer Kommunikation« arbeitet, aus dem auch dieses Buch hervorgegangen ist.

Das *DiskursGlossar* dient als ein Lexikon der strategischen Kommunikation und vereint zentrale Begriffe und Konzepte, die für die Diskursanalyse in verschiedenen Bereichen wie Medien, Politik, Recht und Zivilgesellschaft relevant sind. Es gilt als kontinuierlich wachsendes (Online-)Lexikon, da es nicht nur in gedruckter Form publiziert ist, sondern auch auf der Plattform *Diskursmonitor* (Webadresse: diskursmonitor.de) als hypertextuelles Glossar kostenlos zugänglich ist. Das Glossar hat zum Ziel, Forschungsergebnisse nicht nur für Journalist:innen, Nichtregierungsorganisationen, Politiker:innen und Pädagog:innen zugänglich zu machen. So können alle

Interessierten Kommunikationsprozesse besser verstehen und aktiver und bewusster an demokratischen Prozessen teilnehmen.

Band 1 des *Glossars zur strategischen Kommunikation* umfasst 416 Seiten und beinhaltet die folgenden Teile: Inhalt, Vorwort, Glossarartikel als der zentrale Bestandteil und abschließend das Verzeichnis der in diesem Band veröffentlichten sowie der noch geplanten Glossarartikel. Die Distinktion zwischen den bereits gedruckten und den geplanten Artikeln wird durch die Verwendung von Kursivschrift erreicht, was zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Liste beiträgt. Insgesamt umfasst dieser Band des *DiskursGlossars* 84 Artikel, die in vier Hauptkategorien bzw. Artikeltypen organisiert sind: 1. Grundbegriffe der Strategischen Kommunikation (im Glossar als Grundbegriffe bezeichnet), 2. sprachlich-semiotische Techniken und Praktiken (als Techniken bezeichnet) mit der Unterkategorie Schlagwort, 3. diskurssemantische Verschiebungen (als Verschiebung bezeichnet) und 4. Diskurskonstellationen (als Konstellation bezeichnet). Eine solche Strukturierung zeigt, wie tief sich die Autor:innen mit dem Stoff befassen, was jedem (auch durchschnittlichen) Leser das Verständnis und die Orientierung im Buch erleichtert. Wie die Autor:innen des Bandes im Vorwort anführen, versuchten sie, terminologische Uneinheitlichkeiten, das heißt unterschiedliche Bezeichnungen für identische oder ähnliche Konzepte, systematisch zu verbinden. Dabei wurde diejenige Bezeichnungsform gewählt, die im fachlichen Diskurs am eindeutigsten und am gebräuchlichsten erscheint.

Die erste Kategorie, »Grundbegriffe der Strategischen Kommunikation«, umfasst zentrale Konzepte wie *Bedeutung*, *Ideologie* oder *Topos*, die das grundlegende Verständnis strategischer Kommunikation ermöglichen. Die Kategorie »Techniken« bezieht sich auf sprachlich-semiotische Handlungsmuster, die diskurssemantische Ziele verfolgen, z.B. *Affirmation*, *Google-Bombing* oder *Propaganda*. »Schlagwörter« werden im Glossar als Unterkategorie behandelt; es geht um politisch aufgeladene Begriffe, die strategisch verwendet werden, um diskursive Bedeutungen zu verschieben, die für die politische Kommunikation relevant sind, jedoch nicht auf spezielle oder exklusive Domänen beschränkt sind. Zu solchen Begriffen gehören beispielsweise *Demokratie*, *Innovation* oder *Respekt*. Begriffe der dritten Kategorie, »Verschiebungen«, sind Umstrukturierungen von Diskursen und erfassen die Wirkungen strategischer Kommunikation, wie etwa *Moralisierung* oder *Ökonomisierung*. Die Kategorie »Diskurskonstellationen« beschreibt komplexe Strukturen, in denen Akteure, Kommunikationsformen, Themen und Ziele zueinanderstehen, z.B. *Skandal*.

Im ersten Band des *DiskursGlossars* sind 28 Grundbegriffe, 36 Techniken, 17 Schlagwörter, zwei Verschiebungen und eine Konstellation zu fin-

den. Eine solche Einteilung überrascht nicht, da es sich um den ersten Band handelt, in dem die Autor:innen zunächst Grundbegriffe und Techniken der strategischen Kommunikation präsentieren möchten. Die Motivation und der Impuls für die nächsten Bände des Glossars sind damit klar und deutlich, was die Autor:innen zu weiterer engagierter Auseinandersetzung mit dem Thema verpflichtet.

Eng mit den Kategorien verbunden ist auch der Aufbau jedes Glossar-Artikels: Bereits im Artikelkopf sind die wichtigsten Informationen über das Lemma gegeben, zuerst die Kategorie, dann verschiedene verwandte Ausdrücke, Lemmata, auf die verwiesen wird, schließlich Autorenangaben und Textversion. Bei Verweisen auf andere Termini wäre es zu erwarten, dass diese im vorliegenden Glossar verzeichnet sind. Allerdings lassen sich einige von ihnen weder in der Liste der im Band 1 bereits veröffentlichten, noch in der Liste der zur Veröffentlichung vorgesehenen Artikel auffinden (z.B. ›Ausgrenzen‹, ›Fahnenwort‹, ›Sachzwang‹ oder ›semantische Kämpfe‹), oder der im Artikel gegebene und der aufgelistete Terminus sind nicht identisch (z.B. *Verschwörungstheoretiker* vs. *Verschwörungstheorie*).

Eine Form der Einleitung in jeden Artikel ist die »Kurzzusammenfassung«, die verschiedenen Zielgruppen einen allgemeinen Überblick und grundlegenden Einblick in den Begriff ermöglicht. Für eine vertiefte Auseinandersetzung bietet der Hauptabschnitt »Erweiterte Begriffserläuterung« zusätzliche Informationen zu seiner Verwendung und historischen Entwicklung sowie zu relevanten soziokulturellen Kontexten. Der Abschnitt »Beispiele« ist von besonderer Bedeutung für dieses Glossar, da er Einblicke in konkrete Fälle der Begriffsverwendung aus der wissenschaftlichen Fachliteratur sowie aus aktuellen (politischen) Zusammenhängen bietet. Jeder Artikel endet mit dem Einblick in »Zitierte Literatur und Belege«, empfiehlt aber auch »Literatur zum Weiterlesen«, was besonders interessant für Studierende und junge Wissenschaftler:innen sein könnte, die dem Begriffen zum ersten Mal begegnen.

Um die Bedeutung und Anwendung der Begriffe plastischer zu präsentieren, enthält das *DiskursGlossar* reichhaltige und sorgfältig ausgewählte, aus verschiedenen Quellen stammende illustrative Beispiele, fast 90 an der Zahl. Sie begleiten den Leser durch komplexe theoretische Argumentationen und erleichtern die Vermittlung der Inhalte. Indem sie zentrale Ideen und konzeptuelle Zusammenhänge veranschaulichen, leisten sie einen Beitrag zum wissenschaftlichen und pädagogischen Mehrwert des Werkes.

Mit seinem ersten Band bietet das *Glossar zur Strategischen Kommunikation* ein klar strukturiertes und wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk, das einen wichtigen Beitrag zur Diskursforschung leistet. Dank der

systematischen Kategorisierung und klaren Terminologie der Glossarartikel wird es verschiedenen Zielgruppen ermöglicht, komplexe Aspekte der strategischen Kommunikation besser zu verstehen. Das wird nicht zuletzt durch die Artikelstruktur unterstützt, die eine Kurzzusammenfassung, eine erweiterte Begriffserläuterung, Beispiele und weiterführende Literatur umfasst. Die zahlreichen illustrativen Beispiele, die theoretische Inhalte verständlich machen, verdienen besondere Beachtung.

Das *DiskursGlossar* ist ein Werk, das strategische Kommunikation transparent macht, indem es wissenschaftliche Erkenntnisse mit gesellschaftlichen Phänomenen verknüpft. Band 1 des Glossars bietet nicht nur eine lexikographische Systematisierung der Begriffe, sondern versucht auch, eine demokratische Meinungsbildung zu fördern, was insgesamt eine stabile Grundlage für die Fortsetzung des Projekts und die Herausgabe neuer Bände bietet.